

The background of the entire page is a microscopic image of a porous material, likely a type of foam or sponge, showing a complex network of interconnected cells. A solid yellow horizontal bar is positioned across the upper portion of the image, containing the main title text.

# Jahresbericht

A solid yellow rectangular bar is located below the main title bar, containing the year '2018' in white text.

2018

A solid yellow rectangular bar is located at the bottom left of the page, containing the publisher's name 'Spitex Stadt Luzern' in white text.

Spitex Stadt Luzern

## Impressum

Herausgeberin

Gestaltung

Fotos

Texte

**Spitex Stadt Luzern**

**Lukas Gallati Grafik**

**Marlis Waldispühl-Fedier**

**Eva Müller**

**Roger Meier**

**Spitex Stadt Luzern**



Überall für alle

**SPITEX**  
Stadt Luzern

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort des Präsidenten</b>	<b>4</b>
<b>Strategie 2025: Am Anfang des Weges</b>	<b>7</b>
<b>Pläne für die Neuverteilung über das Stadtgebiet</b>	<b>10</b>
<b>Neues aus den Fachteams</b>	<b>12</b>
<b>In Kontakt kommen mit der Spitex</b>	<b>14</b>
<b>Ein Blick auf die Entwicklung des Betriebs</b>	<b>16</b>
<b>Aus- und Weiterbildung 2018</b>	<b>18</b>
<b>Jahresrechnung 2018</b>	<b>20</b>
<b>Anhang der Jahresrechnung 2018</b>	<b>28</b>
<b>Revisionsbericht</b>	<b>30</b>
<b>Vereinsorgane</b>	<b>31</b>
<b>Vielen Dank</b>	<b>34</b>
<b>Bitte vormerken</b>	<b>35</b>

# Vorwort des Präsidenten

In der Zentralschweiz gibt es wohl nur wenige KMU, die Jahr für Jahr eine solche Dynamik durchleben wie die Spitex-Organisationen. Während andere Dienstleistungssektoren hart zu kämpfen haben, boomt der Gesundheitsmarkt – ganz besonders der ambulante Pflegebereich.

Die Zahlen der Spitex Stadt Luzern für 2018 belegen dies eindrücklich. Gegenüber dem Vorjahr wurden monatlich rund 5% mehr Klientinnen und Klienten betreut. Wir bewegen uns unaufhaltsam auf die Zahl von 1'000 betreuten Personen pro Monat zu. Die dafür geleisteten pflegerischen und hauswirtschaftlichen Einsätze zu Hause entsprechen einem Vielfachen: 130'000 Stunden im Jahr – und dies rund um die Uhr an 365 Tagen. Seit 2014 sind die geleisteten Stunden in der Langzeitpflege um satte 45% angestiegen.

Auch der Spitex-Brückendienst mit den Palliativ- und Onkologie-Pflegeangeboten, welche die Spitex Stadt Luzern auf der Grundlage von separaten Vereinbarungen auch in fünf Agglomerationsgemeinden anbietet, ist im Berichtsjahr stundenmässig um nicht weniger als 14% gewachsen. Die Vorbereitungen für den Bezug der Räumlichkeiten im Hospiz in Luzern-Littau sind weit fortgeschritten. Die Fertigstellung des

Gebäudes und der Einzug des Brückendienst-Teams sind im laufenden Jahr geplant.

Die stolze Zahl von mittlerweile 315 Mitarbeitenden der Spitex Stadt Luzern mit rund 30 Lernenden und Studierenden löst in Bezug auf die ungebrochene Nachfrage organisatorischen Handlungsbedarf aus. Vorstand und Geschäftsleitung haben sich deshalb 2018 zur Umwandlung des Betriebs in eine Organisation mit selbstorganisierten Teams, sogenannten SOTs, entschieden («Strategie 2025»). Die Spitex-Stützpunkte entwickeln sich schrittweise zu weitgehend selbstgesteuerten, autonomen Teams. Dieses agile Organisationsmodell «... beschränkt sich jedoch nicht allein auf die Einführung neuer Organigramme und Prozesse. Es geht um nicht weniger als um eine neue Haltung zur Arbeit – und eine solche lässt sich nicht allein durch Vorschriften, Belohnungssysteme oder Training erreichen. Dafür braucht es mehr, etwa die offene Auseinandersetzung mit der Frage, was Mitarbeitende verlieren, wenn Hierarchie wegfällt, und was zu gewinnen ist, wenn alle mehr mitgestalten und sich besser entwickeln können.» (M. Morgenthaler / New Work Experience 2019, Hamburg).

Im Zuge der «Strategie 2025» stehen auch die Anzahl und Verteilung der Spitex-Stützpunkte auf dem Stadtgebiet zur Disposition. Die Neuverteilung folgt u. a. dem Prinzip der örtlichen Kundennähe – ein wichtiger Parameter für die Produktivität der Spitex.

Die Spitex Stadt Luzern ist umsatzmässig zu einem 20-Mio.-Unternehmen herangewachsen. Die wirtschaftliche Bedeutung und die Verantwortung gegenüber den Steuerzahlenden, die den Betrieb mitfinanzieren, haben neben den erwähnten organisatorischen Konsequenzen auch Auswirkungen auf die Führungsarbeit. Die unternehmerische Governance bekommt eine andere Färbung. Da ist noch Nacharbeit fällig. Der durch die «Strategie 2025» ausgelöste Kulturwandel ist für die operative Spitex-Führung, die in letzter Konsequenz einen nicht unbedeutenden Teil ihrer Aufgaben an die SOTs auslagert, ein Paradigmenwechsel.

Auch dieses Jahr: Von ganzem Herzen der grosse Dank des Vorstands an alle Mitarbeitenden der Spitex Stadt Luzern, nicht nur rückblickend für die in 2018 geleisteten grossartigen Dienste, sondern auch vorausblickend für das mutige Anpacken der zusätzlichen Herausforderung «Strategie 2025» in den kommenden Jahren.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Urs L. Steger'.

Urs L. Steger  
Präsident Spitex Stadt Luzern



# Strategie 2025:

## Am Anfang des Weges

Das Jahr 2018 war geprägt von allerlei strukturellen Überlegungen und Vorarbeiten zum Stichwort «Strategie 2025». Doch wie genau sieht diese Strategie aus?

Und warum braucht es nach der Strategie 2016 – 2020 schon wieder eine neue Strategie? Die Strategie 2025 ist in mehrfacher Hinsicht ausserordentlich:

### Weniger Hierarchie für mehr Nähe und Mitbestimmung

Ausgangspunkt der Strategie waren weniger äussere Faktoren als vielmehr die erreichten strukturellen Grenzen des Betriebs: zu grosse Teams, steigende Stundenzahlen, nicht optimale Wegzeiten (bedingt durch die Gebietsaufteilung), fehlende Kapazitäten für weitere Ausbildungsplätze. Die bisherige hierarchische Struktur erwies sich in dieser Hinsicht als wenig zukunftsfähig. Darum haben wir entschieden, Hierarchien abzubauen, wieder näher an die Klientinnen und Klienten heranzugehen und die Potentiale der Mitarbeitenden besser zu nutzen.

Realisieren wollen wir dies mit selbstorganisierten Teams. Diese arbeiten ohne Leitungsperson: Aufgaben wie Planung, Personal oder Ausbildung werden auf mehrere Schultern innerhalb der Teams verteilt. Jedes Teammitglied übernimmt zudem Verantwortung für die Ergebnisse des Gesamtteams und ist aufgefordert, sich aktiv einzubringen. Von dieser Arbeitsweise erhoffen wir uns auch, attraktivere Arbeitsplatzmodelle für jüngere Generationen anbieten zu können. Auf Februar 2019 wurde der Start von vier Pilot-Teams festgesetzt – zwei neu zusammengestellte und zwei umstrukturierte. Ende 2019 wird evaluiert werden, ob wir die Selbstorganisation auch auf andere Teams ausweiten.

## Der Weg ist das Ziel

Die Strategie 2025 hat keine vorgegebenen Ziele, sondern verfolgt die Vision, die bereits in der Strategie 2016 verankert worden ist: «Die Spitex Stadt Luzern als gemeinnützige und grösste Leistungsanbieterin im Kanton Luzern in der ambulanten Krankenpflege ermöglicht ihren Klientinnen und Klienten ein selbstbestimmtes und möglichst selbstständiges Leben zu Hause. Dabei pflegt sie eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den verschiedenen Playern des Gesundheitswesens. Sie ist innovativ und entwickelt bedarfsgerecht neue Angebote. Durch das aktive Verfolgen der gesellschaftlichen und gesundheitspolitischen Veränderungen und das flexible Reagieren auf veränderte Marktbedingungen orientiert sich die Spitex Stadt Luzern am Bedarf der Bevölkerung. Sie überprüft und optimiert die Qualität ihrer Dienstleistungen laufend und geht haushälterisch mit den finanziellen Mitteln um. Sie ist eine attraktive Arbeitgeberin und unterstützt und fördert ihre Mitarbeitenden.»

Auf welche Weise die Vision in die Praxis umgesetzt wird, ist zu einem gewissen Grad den einzelnen Teams überlassen – in jedem Fall aber ist es ein kontinuierlicher Weg, der bestimmt wird durch das Erkennen eines Bedarfs und der Suche nach entsprechenden Lösungen.







# Pläne für die Neuverteilung über das Stadtgebiet

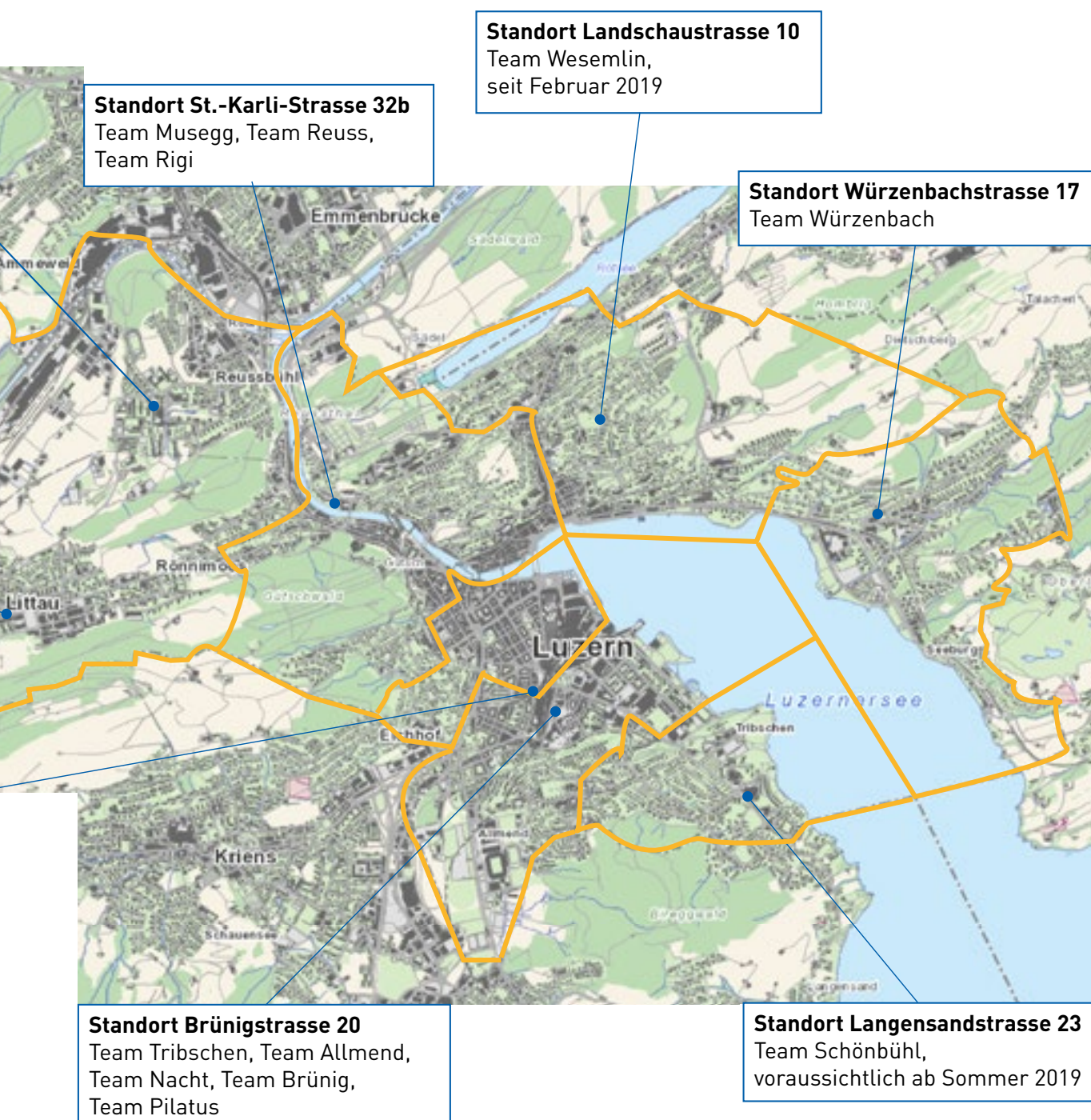
Wie sind unsere potentiellen Klientinnen und Klienten über das Stadtgebiet verteilt? Zu dieser Fragestellung haben wir im Jahr 2018 mit der Firma Trigon eine Standortanalyse durchgeführt. Aufgrund der Ergebnisse haben wir geeignete Standorte für unsere zwei neuen Pflegeteams eruiert und das Stadtgebiet auf alle Teams neu aufgeteilt. Ziel war, dass die Anzahl potentieller Klientinnen und Klienten pro Gebiet und Team ungefähr gleich gross wird.

Neue Standorte haben wir auch für mehrere Teams gesucht, die bisher von unserer Zentrale an der Brünigstrasse aus in ihre Einsätze starteten. Auf diese Weise wollten wir die Wegzeiten weiter optimieren und vermehrt im Stadtgebiet in Erscheinung treten. Im Laufe des Jahres 2019 werden wir gleich mehrere neue Standorte einweihen können: Das neue Team Wesemlin hat bereits im Februar 2019 einen vorläufigen Standort im Quartier bezogen – gleichzeitig wurden 2018 die Weichen gestellt, dass die Spitex einen Platz im geplanten neuen Quartiertreff bekommt. Das Team Schönbühl wird Räumlichkeiten im gleichnamigen Shopping-Center an der Langensandstrasse beziehen können. Und die neue Himmelrich-Überbauung in der Neustadt wird 2019 fertiggestellt werden und Räume für unser Team Obergrund bereithalten.



Bereits im letzten Jahresbericht war zu lesen, dass unser Palliativ- und Onkologie-Team Brückendienst Räume im Hospiz in Littau beziehen wird. Ausserdem sind wir zuversichtlich, auch für das Psychiatrie-Team Brünig in 2019 eine gute Standort-Lösung zu finden.

Unten auf dieser Doppelseite sind die bereits feststehenden Standorte und die neue Gebietsaufteilung veranschaulicht.



# Neues aus den Fachteams

## Recovery-Gruppe erfolgreich eingeführt

Recovery bedeutet übersetzt «Wiederherstellung» und steht in der Psychiatrie für einen persönlichen lebenslangen Prozess, der ein sinnerfülltes Leben ermöglicht – sei es mit fortbestehenden Symptomen oder ohne. Seit Februar 2018 bietet unser Psychiatrie-Team eine ambulante Recovery-Gruppe für Menschen mit einer psychischen Erkrankung an; dies im Rahmen einer einjährigen Projektphase, die Ende Januar 2019 abgeschlossen wurde. Im Projektjahr hat sich die Gruppe vierzehntägig getroffen; im Schnitt haben fünf bis zehn Personen teilgenommen. Moderiert wurde die Gruppe von zwei Peer-Mitarbeitenden und einer Pflegefachperson Psychiatrie. Peer-Mitarbeitende sind Menschen, die persönliche Erfahrungen mit psychischer Erkrankung gemacht, sich im Genesungsprozess mit dem Recovery-Gedanken auseinandergesetzt und entsprechend weitergebildet haben.

Mit der Recovery-Gruppe bieten wir Betroffenen Raum für das gegenseitige Zuhören, Wahrnehmen und Reflektieren. Durch den Erfahrungsaustausch mit anderen von psychischer Erkrankung betroffenen Menschen, lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verschiedene Perspektiven im Umgang mit der Erkrankung kennen und werden auf dem eigenen Genesungsweg gestärkt. Dies bestätigt auch das Ergebnis einer Umfrage innerhalb der Gruppe, die wir im Juli 2018 für den Zeitraum von Februar bis Juni 2018 durchgeführt haben (von 14 verschickten Fragebögen sind 10 zurückgekommen). Aufgrund der positiven Rückmeldungen und des anhaltenden Bedarfs werden wir die ambulante Recovery-Gruppe im Jahr 2019 weiterhin anbieten.

## Fachexpertise neu aufgestellt

Im letzten Jahresbericht haben wir die Arbeit unserer Erfa-Gruppen ausführlich vorgestellt. Diese setzen sich aus Mitarbeitenden der verschiedenen Pflgeteams zusammen. Sie tauschen sich zu ihrem

jeweiligen Themenbereich aus, bilden sich weiter und entwickeln gemeinsam Lösungen. Die Gruppen sind weiterhin aktiv und setzen sich mit aktuellen Fallbesprechungen und Fragestellungen auseinander.

Im Zuge der Selbstorganisation war es uns wichtig, den Teams davon losgelöst eine Gruppe von Experten zur Seite zu stellen, auf die sie bei komplexen Fragen zurückgreifen können. Für die allgemeine Pflege und die Wundbehandlung gab es diese Expertinnen bereits – neu haben wir auch für die Fachbereiche Hauswirtschaft, Medikation, Psychiatrie und Palliative Care je eine Expertin/einen Experten im Haus, die/der beratend hinzugezogen werden kann. Hinzu kommen je eine externe Expertin für die Bereiche Physiotherapie und Sozialarbeit,

die unsere Arbeitsweise kennen und mit denen wir eine konstante Zusammenarbeit pflegen.

Die Experten-Gruppe verfolgt aktuelle gesellschaftliche und fachliche Entwicklungen, identifiziert Problemfelder und entwickelt Lösungen dafür. Für die Zukunft ist geplant, dass die Fachleute bei Bedarf auch andere Organisationen mit ihrem Wissen und ihrer Erfahrung beraten und begleiten können.



# In Kontakt kommen mit der Spitex

## Spitex-Anmeldungen via OPAN

OPAN ist die Abkürzung für «Online Patienten-anmeldung». Es handelt sich dabei um eine Internet-Plattform. Über diese können Ärzte, Heime und Spitäler, aber auch Privatpersonen Klientinnen und Klienten bei Spitex-Organisationen anmelden – rund um die Uhr. Seit Januar 2018 nehmen wir Anmeldungen über OPAN entgegen; die erste traf bereits am 19. Januar 2018 ein.

Im Gesamtjahr 2018 erreichten uns auf diesem Weg 65 Anmeldungen, davon 37% ausserhalb der Büro-Öffnungszeiten. So hat die Zusammenarbeit mit OPAN gleich mehrere Vorteile: Die Spitex-Anmeldungen können über einen zusätzlichen Kanal übermittelt werden, sie können rund um die Uhr erfolgen und die Daten werden gleich elektronisch erfasst, was die Gefahr von Übermittlungsfehlern reduziert.

## Eine Woche am Puls der Luzerner:

### Spitex-Woche im Shopping-Center Schönbühl

«Ich brauche jemanden, der meine Fenster putzt – machen Sie das auch?» «Ich werde demnächst am Knie operiert – was ist danach besser für die Körperpflege: Badewanne oder Dusche?» «Wenn meine Schwiegermutter ein Notrufsystem hat, wird dann im Fall der Fälle auch gleich die Spitex alarmiert?» «Kommen Sie auch nachts?». Von Montag, 3., bis Samstag, 8. September 2018, waren wir unter dem Motto «Am Puls der Zeit» mit einem Stand im Shopping-Center Schönbühl präsent. Zahlreiche Luzernerinnen und Luzerner nutzten die Gelegenheit, um Antworten auf

ihre spezifischen Fragen an uns zu erhalten. Andere informierten sich ganz allgemein: Wie funktioniert eine Anmeldung bei der Spitex, was kosten die Einsätze, welche Dienstleistungen bietet die Spitex Stadt Luzern genau an ...

So durften wir viele schöne und interessante Gespräche mit ehemaligen, gegenwärtigen und vielleicht künftigen Klientinnen und Klienten führen, konnten zahlreiche Fragen beantworten und die Besucher mit Informationen, frischen Äpfeln und einem Lächeln nach Hause verabschieden.



# Ein Blick auf die Entwicklung des Betriebs

Auch im Berichtsjahr 2018 ist unser Team gewachsen: von 307 Mitarbeitenden Ende 2017 auf 315 Mitarbeitende Ende 2018.

Die Zahlen im Detail:

	2018	2017
Geschäftsleitung	4	4
Teamleitungen	12	13
Berufsbildnerinnen	5	5
Prozess- und Qualitätsmanagement	7	5
Höhere Fachangestellte (Spezialteams)	11	13
Dipl. Pflegefachpersonen	122	110
Fachangestellte Gesundheit	61	60
Pflegehilfen und Ass. Gesundheit & Soziales	13	12
Mitarbeiterinnen Hauswirtschaft	27	28
Verwaltung	14	13
Mitarbeiterinnen Logistik	4	5
Hausteam	4	4
Studierende HF	14	17
Lernende FaGe	16	17
Lernende KV	1	1
<b>Total Mitarbeitende</b>	<b>315</b>	<b>307</b>



Unser Freiwilligendienst für Menschen mit Demenz meldet für 2018 ebenfalls wieder steigende Zahlen:

	Freiwillige	Ehrenamtliche Stunden
2016	7	160
2017	10	360
2018	14	640

Diese Entwicklung freut uns sehr – es ist immer wieder schön zu sehen, wie viel dieses Engagement den Betroffenen und deren Angehörigen bedeutet. So ist denn auch die Nachfrage nach Freiwilligen bei unseren Klientinnen und Klienten nach wie vor gross. Das motiviert uns, weiter aktiv nach Freiwilligen zu suchen und sie bei ihren Begegnungen mit Menschen mit Demenz so gut es geht zu unterstützen.



# Aus- und Weiterbildung 2018

## **Ausbildung**

Zur erfolgreich abgeschlossenen Ausbildung in 2018 gratulieren wir herzlich:

Selen Ates	Fachfrau Gesundheit
Meira Lapierre	Fachfrau Gesundheit mit Berufsmatura
Ruth Nsimba	Fachfrau Gesundheit
Ramla Nur	Fachfrau Gesundheit
Caroline Senn	Fachfrau Gesundheit
Mauro Wolfisberg	Fachmann Gesundheit
Seraina Barmettler	Dipl. Pflegefachfrau HF
Safije Bolli	Dipl. Pflegefachfrau HF
Jessica Bossert	Dipl. Pflegefachfrau HF
Sarah Elmiger	Dipl. Pflegefachfrau HF
Bojana Kusic	Dipl. Pflegefachfrau HF
Pavel Sicka	Dipl. Pflegefachmann HF
Marco Simmen	Dipl. Pflegefachmann HF

Das Zentralschweizer Bildungszentrum XUND bietet seit Herbst 2018 für die Ausbildung zur diplomierten Pflegefachperson jährlich vier Starttermine an. Das eröffnet uns ganz neue Möglichkeiten. So wäre es denkbar, pro Team und Jahr zwei HF-Studierende parallel auszubilden, da sich die Lernphasen jeweils abwechseln. Ob wir dies tatsächlich nutzen können, hängt davon ab, ob jeweils genügend Anmeldungen für die Ausbildung zusammenkommen. Wir sind gespannt, was die nächsten Jahre in dieser Hinsicht bringen werden.

## Weiterbildung

Auch im Bereich Weiterbildung gab es 2018 wieder mehrere erfolgreiche Abschlüsse:

Katja Thürig	Spiritual Care
Sandra Locher	CAS Leadership
Susanne Baumgartner	CAS HES-SO Diabetesfachpflege
Désirée Stöckli	CAS Leadership
Judith von Rotz	CAS Leadership
Ursula Bossard	SVEB-Zertifikat Kursleiterin
Fadhila Ladour	SVEB-Zertifikat Praxisausbildnerin
Anita Hollenwäger	Palliative Care Niveau A2
Franziska Durrer	CAS FH Qualitätsentwicklung im Gesundheitswesen
Regula Spuhler	IPSYT, Psychologische Kompetenzen für Gesprächsführung und Beratung
Wilma Wessel	CAS Case Management im Gesundheitswesen
Sandra Krummenacher	Berufsbildnerin KV



# Jahresrechnung

Das Budget für 2018 sah einen Gewinn von CHF 23'000 vor. Mitte 2018 rechneten wir bereits mit einem Verlust von CHF 62'000. Nun liegt das Jahresergebnis nach Veränderung Fonds bei einem Verlust von CHF 199'865. Mehrere Faktoren waren dafür verantwortlich – hier die Wichtigsten:

## **Die Patientenbeteiligung**

Die Patientenbeteiligung von CHF 15.95 pro Einsatztag ist gesetzlich vorgegeben – unabhängig von der Dauer und der Anzahl der Einsätze pro Klientin/Klient und Tag. Das macht sie zu einer schwer einschätzbaren Grösse. Im Budget für 2018 haben wir denn auch mit einem höheren Durchschnittsbeitrag pro geleisteter Stunde gerechnet, als sich effektiv ergab. Bei der hohen Anzahl der Stunden machen selbst kleine Differenzen einen grossen Unterschied.

## **Abschreibungen für UVG-Leistungen**

Wie bereits im Jahresbericht 2017 erwähnt, versorgen wir auch Klientinnen und Klienten nach Unfällen. Für diese Einsätze sehen die Unfallversicherer Maximalbeiträge vor, die jedoch nicht kostendeckend sind. Anders als 2017 angenommen, erhalten wir die Differenz nicht von der Stadt Luzern. Daher mussten wir auch in diesem Jahr nicht gedeckte UVG-Forderungen abschreiben.

## **Das Projekt «Strategie 2025»**

Der Vorstand hat im Juni 2018 zusätzliche Stunden für das Projekt «Strategie 2025» ausserhalb des ordentlichen Budgets bewilligt. Das Projekt wurde vorwiegend mit internen Ressourcen bearbeitet. So konnten hohe externe Kosten gespart werden, es stiegen aber auch die nicht verrechenbaren Stunden.

## **Personalaufwand**

Die Nachfrage nach pflegerischen Leistungen ist 2018 erneut massiv gestiegen. Hierfür musste zusätzliches Personal rekrutiert werden – mit entsprechenden Kostenfolgen. Auch die Standortplanung hat im Jahr 2018 viele Stunden beansprucht: Der Standort im Wesemlin wurde für den Start ab Februar 2019 vorbereitet; für die weiteren Standorte wurden Verhandlungen geführt. Damit verbunden war auch die Überarbeitung des Raum- und Arbeitsplatzkonzeptes.

## Die Spitex Stadt Luzern in Zahlen

(Stichtag: 31.12.2018)

**4**

**Standorte**

**21**

**Sprachen**, in denen wir mit Klienten kommunizieren können (muttersprachliche oder sehr gute Kenntnisse)

**12**

**Teams**

**314**

**Mitarbeitende**

(umgerechnet 202,22 Vollzeitstellen)

**1'922**

**Klienten** (davon 32 % 80 Jahre und älter sowie 63 % Frauen)

**4'786**

**Stunden** verrechnete Leistungen in der Agglomeration (davon 1'982 Stunden für den Brückendienst)

**135'017**

**Stunden** verrechnete Leistungen in der Stadt Luzern (davon 4'677 Stunden für den Brückendienst)

**230'191**

**Einsätze** (davon 210'310 in der Pflege, 12'807 in der Hauswirtschaft und 5'984 für kombinierte Pflege und Hauswirtschaft)

## Bilanz

Auf der **Aktivseite** fallen die höheren Barbestände auf – diese verdanken wir der Auszahlung eines einmaligen Legates von rund CHF 1 Mio. Weiter haben wir in Sachanlagen investiert (Mobilien, Informatik-Anlage, Fahrzeuge und Berufsbekleidung), wodurch das Anlagevermögen um rund TCHF 175 angestiegen ist.

Bei den **Passiven** ist erkennbar, dass per Ende Jahr die geschuldeten Sozialversicherungsbeiträge aufgrund höherer Lohnkosten angestiegen sind. Weiter sind mehr Überstunden als im Vorjahr angefallen. Dank höherer Spendeneinnahmen als Ausgaben ist das zweckgebundene Fondskapital angewachsen.

	31.12.2018 CHF	31.12.2017 CHF
<b>AKTIVEN</b>		
Flüssige Mittel	1'559'498	842'907
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1'305'445	1'288'393
Übrige kurzfristige Forderungen	1'204'733	682'747
Vorräte	66'250	78'613
Aktive Rechnungsabgrenzungen	131'732	104'285
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>4'267'658</b>	<b>2'996'945</b>
Finanzanlagen	43'000	20'500
Sachanlagen	613'300	461'209
<b>Anlagevermögen</b>	<b>656'300</b>	<b>481'709</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>4'923'958</b>	<b>3'478'654</b>
<b>PASSIVEN</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	210'336	180'970
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	774'908	325'344
Passive Rechnungsabgrenzungen	565'687	464'948
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>1'550'930</b>	<b>971'262</b>
Rückstellungen	70'000	70'000
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>70'000</b>	<b>70'000</b>
<b>Zweckgebundenes Fondskapital</b>	<b>1'588'512</b>	<b>536'387</b>
Freie Spendenfonds	410'555	397'179
Betriebskapital	1'503'826	1'661'366
Jahresergebnis	-199'865	-157'540
<b>Organisationskapital</b>	<b>1'714'516</b>	<b>1'901'005</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>4'923'958</b>	<b>3'478'654</b>

## Erfolgsrechnung – Ertrag

Das Jahr 2018 wurde mit einem weiteren hohen Wachstum der Pflegestunden von über 12% gegenüber dem Vorjahr abgeschlossen. Das Wachstum generierte mehr Erträge, aber auch mehr Aufwände für Löhne und die Bereitstellung neuer Touren. Die Leistungen der Hauswirtschaft blieben im erwarteten stabilen Bereich. Dank einem Legat wurden die Spendenerwartungen übertroffen.

	2018 CHF	2017 CHF
Einnahmen aus Pflege, Betreuung und Hauswirtschaft	9'517'340	8'685'228
Einnahmen aus anderen Fachbereichen	194'677	80'386
Einnahmen aus übrigen Leistungen	1'101'426	1'018'113
Einnahmen aus Material	482'162	444'704
<b>Total Einnahmen</b>	<b>11'295'605</b>	<b>10'228'431</b>
Beiträge Stadt Luzern	7'812'961	7'037'634
Anteil Auswärtige	74'573	61'816
<b>Total Beiträge öffentliche Hand</b>	<b>7'887'534</b>	<b>7'099'450</b>
Mitgliederbeiträge	29'595	31'655
Spenden	1'332'208	367'864
<b>Total Mitgliederbeiträge und Spenden</b>	<b>1'361'803</b>	<b>399'519</b>
<b>TOTAL BETRIEBSERTRAG</b>	<b>20'544'941</b>	<b>17'727'400</b>



## Erfolgsrechnung – Aufwand

Über 90% unseres Betriebsaufwands sind Personalkosten. Allein für das Projekt «Strategie 2025» fielen rund CHF 120'000 zusätzlich an.

Auch der Material- und Transportaufwand fiel um rund CHF 67'000 höher aus als budgetiert, was jedoch mit dem Stundenwachstum korreliert.

	2018 CHF	2017 CHF
Besoldungen	-14'742'806	-13'231'247
Sozialleistungen	-2'609'923	-2'271'313
Personalnebenaufwand	-453'615	-486'874
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>-17'806'344</b>	<b>-15'989'434</b>
Medizinischer Bedarf	-327'710	-317'118
Fahrzeug- und Transportaufwand	-179'835	-175'766
<b>Total Material- und Transportaufwand</b>	<b>-507'545</b>	<b>-492'884</b>
Unterhalt und Reparaturen	-69'320	-66'349
Raumaufwand	-469'644	-457'190
Verwaltungs-, Informatik- und Werbeaufwand	-495'790	-461'491
Versicherungsprämien, Gebühren	-11'294	-14'359
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-23'859	-21'538
<b>Total übriger betrieblicher Aufwand</b>	<b>-1'069'906</b>	<b>-1'020'927</b>
Abschreibungen	-332'112	-247'873
<b>TOTAL BETRIEBSAUFWAND</b>	<b>-19'715'908</b>	<b>-17'751'118</b>
<b>BETRIEBSERGEBNIS</b>	<b>829'034</b>	<b>-23'718</b>
Finanzaufwand	-5'424	-5'312
Zinsertrag	36	79
<b>Total Finanzergebnis</b>	<b>-5'389</b>	<b>-5'233</b>
Ausserordentlicher Ertrag	17'541	11'395
Betriebsfremder Ertrag	24'450	21'600
<b>Total ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Erfolg</b>	<b>41'991</b>	<b>32'995</b>
<b>Jahresergebnis vor Veränderung Fonds</b>	<b>865'636</b>	<b>4'044</b>
Zuweisungen (-) Entnahmen (+) Spendenfonds	-1'065'501	-161'584
<b>JAHRESERGEBNIS</b>	<b>-199'865</b>	<b>-157'540</b>

## Veränderung des Kapitals

in CHF	Anfangs- bestand 01.01.2018	Zuweisungen	Entnahmen	Endbestand 31.12.2018
Fonds Klientinnen und Klienten (Psychiatrie)	9'138	1'000'000	-273	1'008'865
Fonds Brückendienst	421'793	223'832	-190'102	455'522
Fonds Innovation und Entwicklung (Demenz)	105'456	95'000	-76'331	124'125
<b>ZWECKGEBUNDENES FONDSKAPITAL</b>	<b>536'387</b>	<b>1'318'832</b>	<b>-266'707</b>	<b>1'588'512</b>
Freie Spendenfonds	397'179	108'376	-95'000	410'555
Betriebskapital	1'503'826	-	-199'865	1'303'961
<b>ORGANISATIONSKAPITAL</b>	<b>1'901'005</b>	<b>108'376</b>	<b>-294'865</b>	<b>1'714'516</b>

in CHF	Anfangs- bestand 01.01.2017	Zuweisungen	Entnahmen	Endbestand 31.12.2017
Fonds Klientinnen und Klienten (Psychiatrie)	9'138	-	-	9'138
Fonds Brückendienst	396'257	209'401	-183'865	421'793
Fonds Innovation und Entwicklung (Demenz)	22'870	105'000	-22'415*	105'456
<b>ZWECKGEBUNDENES FONDSKAPITAL</b>	<b>428'265</b>	<b>314'401</b>	<b>-206'280</b>	<b>536'387</b>
Freie Spendenfonds	343'716	158'463	-105'000	397'179
Betriebskapital	1'661'366	-	-157'540	1'503'826
<b>ORGANISATIONSKAPITAL</b>	<b>2'005'082</b>	<b>158'463</b>	<b>-262'540</b>	<b>1'901'005</b>

\* Bemerkung zum Fonds Innovation und Entwicklung für das Geschäftsjahr 2017:  
Durch ein Beratungsmandat ergab sich ein Nettogewinn von CHF 45'000, der ausserhalb des Leistungsauftrages mit der Stadt Luzern entstanden ist. Daher fällt die Entnahme im Jahr 2017 um diesen Betrag geringer aus.



# Anhang der Jahresrechnung 2018

## 1. Angewandte Grundsätze der Rechnungslegung

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel 957 – 962 zur kaufmännischen Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts erstellt. Die Empfehlungen des Finanzmanuals 2011 des Spitex-Verbands Schweiz wurden übernommen.

### **Bewertungsgrundsätze**

Flüssige Mittel, Forderungen und Wertschriften: Nominalwert

Vorräte: Einstandswerte

Wertberichtigungen (Delkredere): 5 % der Forderungen

### **Abschreibungssätze**

Mobilien: 10 % linear

Fahrzeuge: 25 % linear

IT- und Telefonanlage sowie Pflegegeräte und Ausrüstung: 33 % linear

## 2. Erläuterungen zu Bilanz und Erfolgsrechnung

<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>31.12.2018 CHF</b>	<b>31.12.2017 CHF</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Vereinsorganen (Entschädigungen von Vorstandsmitgliedern)	15'774	-
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen (Schulden bei Ausgleichskasse und Pensionskasse)	616'467	211'600

### Vorsorgeeinrichtung

Spitex Stadt Luzern ist der Nest-Sammelstiftung angeschlossen. Im Jahresbericht 2017 weist die Stiftung einen Deckungsgrad von 113,6% aus.

<b>Verpflichtungen aus langfristigen Mietverträgen</b>	<b>31.12.2018 CHF</b>	<b>31.12.2017 CHF</b>
Fällig bis 1 Jahr	281'124	314'014
Fällig 1 bis 5 Jahre	597'075	837'399
Fällig über 5 Jahre	141'041	193'841
<b>TOTAL</b>	<b>1'019'240</b>	<b>1'345'254</b>

<b>Ausserordentliche Positionen</b>	<b>2018 CHF</b>	<b>2017 CHF</b>
Ausserordentlicher Aufwand	-	-
Ausserordentlicher Ertrag	17'541	11'395

Der ausserordentliche Ertrag beinhaltet unter anderem Eintauscherträge von ersetzten Fahrzeugen.

## Weitere Angaben

	<b>2018</b>	<b>2017</b>
<b>Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt</b>	201,32	195,10
davon Lernende/Studierende/Praktikanten	30,10	34,40

### Darstellungsänderung gegenüber dem Vorjahr

Die nicht fakturierten Dienstleistungen sind nicht mehr bei den Vorräten, sondern bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

### Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Vorstand am 20. März 2019 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2018 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle gem. Art. 959c OR offengelegt werden müssten.

# Revisionsbericht



## Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

**an die Mitgliederversammlung des Vereins Spitex Stadt Luzern, Luzern**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Veränderung des Kapitals und Anhang; Seiten 23 bis 26 und 28 bis 29) des Vereins Spitex Stadt Luzern für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Luzern, 2. April 2019

Finanzinspektorat der Stadt Luzern

Adrian Joller  
Zugelassener Revisionsexperte

Claudia Nyamatanga  
Zugelassene Revisionsexpertin  
Leitende Revisorin

Stadt Luzern  
Finanzinspektorat  
Hirschengraben 17  
6002 Luzern  
Telefon: 041 / 208 84 10  
Telefax: 041 / 208 83 80

# Vereinsorgane

per 31. Dezember 2018

## Vereinszweck

### Art. 1

Name und Rechtsnatur

Unter dem Namen «Spitex Stadt Luzern» besteht ein gemeinnütziger, parteipolitisch und konfessionell neutraler Verein im Sinne von Art. 60 ff. ZGB mit Sitz in Luzern. Der Verein ist im Handelsregister eingetragen.

### Art. 2

Zweck und Aufgabe

- 1 Der Verein bezweckt die Verwirklichung einer bedarfsorientierten Begleitung, Betreuung und Pflege zu Hause (Spitex). Er stellt Dienstleistungen sicher, die es den Benützerinnen und Benützern ermöglichen, ihre Selbstständigkeit, Eigenaktivität, Integration und Selbstverantwortung in einem hohen Grad zu erhalten.
- 2 Die Dienstleistungen des Vereins im Einzelnen werden im betrieblichen Leistungsauftrag gemäss Art. 10 lit. d näher definiert.
- 3 Der Verein kann durch Beschluss des Vorstandes weitere Aufgaben übernehmen, die dem Vereinszweck dienen.
- 4 Der Verein kann zur Erfüllung einzelner Aufgaben auf kommunaler und regionaler Ebene mit Organisationen zusammenarbeiten. Er kann Mitglied kantonaler, interkantonalen oder eidgenössischer Dachverbände sein.

## Vorstand

Urs L. Steger	Präsident, Luzern
Judith Mathis Wicki	Vize-Präsidentin, Ressort Pflege und Hauswirtschaft, Kriens
Armin Barmet	Ressort Kommunikation, Sempach
Roland Cuoni	Ressort Alter, Luzern (bis 28.05.2018, seitdem unbesetzt)
Dr. med. Doris Suter-Gut	Ressort Medizin, Luzern
Theres Vinatzer	Ressort Politik, Luzern
Romana Zimmermann	Ressort Recht, Luzern



Von links nach rechts:  
Judith Mathis Wicki, Theres Vinatzer, Urs L. Steger, Armin Barmet, Dr. Doris Suter-Gut, Romana Zimmermann



## Geschäftsleitung

Tamara Renner	Geschäftsleiterin
Roger Meier	Leiter Zentrale Dienste und Stv. Geschäftsleiter
Barbara Hedinger	Leiterin Psychiatrie, Palliativ, Prozess- und Qualitätsmanagement
Regula Spuhler	Leiterin Pflege und Hauswirtschaft



Von links nach rechts:  
Tamara Renner, Barbara Hedinger, Regula Spuhler, Roger Meier

# Vielen Dank

Für die vielfache ideelle und finanzielle Unterstützung, die wir 2018 erfahren durften, bedanken wir uns herzlich bei allen unseren Spenderinnen und Spendern sowie Mitgliedern – ohne sie wäre unsere Arbeit so nicht möglich. Unterstützung haben wir unter anderem erhalten durch:

## **Stiftungen**

Rosmarie Aebi Stiftung

## **Legate**

Graf Franz

Reinhard Margrit Mina

Stirnimann Josef

Wirz Willi

## **Spenden im Gedenken an**

Affentranger Ruedi

Albisser Hulda

Ambauen-Kaufmann Margrith

Ambühl-Randegger Marlies

Arnet-Burger Willi

Auer-Waser Margrit

Barmettler-Lustenberger Ruth

Bättig Anna

Bättig-Schnider Eduard

Battiston Nadia

Baumann-Muff Celestine

Bienz-Schmidli Josef

Boppart-Stutz Walter

Bucher-Bammert Lucie

Bucher-Müller Hans

Bürkli Theo

Burri-Moser Ida

Buss-Meier Alfred

Casanova-Bergamin Ida

Chiesa-Bannwart Rosalia

De Rosa-Bucher Francesco

Di Cesare Francesco

Duss-Küng Hans

Emmenegger-Schnider Maria

Felder-Marbacher Erwin

Fioretti Gioossué

Furrer-Frei Robert

Geissbühler Hans Ulrich

Geisseler-Galliker Rudolf

Geisseler-Meierhans Josef

Gisler Rudolf

Glanzmann-Wandeler Josefina  
(Josy)

Guidi Vincenza

Gürber-Günter Josef

Gut André

Hächler-Wey Max

Häfliger-Portmann Alois

Häfliger-Wicki Willy

Heller-Trachsel Beatrice

Henseler-Schilliger Marietta

Herrmann-Gloor Doris

Hess Baumgartner Bertha

Hunziker-Härri Ruth

Hurter-Bieri Maria

Jametti-Fuchs Josefa

Kammermann-Wobmann Werner

Kappeler-Bucher Franz

Kaufmann-Gisler Maria

Kaufmann-Ott Anna

Kauz Kurt

Kempf-Wicki Anna

Kiener-Mazenauer Albert

Klarer-Huwiler Trudy

Knaller Willibald

Knüsel Marie-Louise

Kuhn-Leu Martha

Kunz-Dummermuth Hans

Lammer-Brunner Bruno

Lehner-Felber Stephan

Limacher-Sonderegger Josef

Lustenberger-Tresch Elisabetha

Lütenegger Daniela

Maisch Rolf

Manetsch Albert

Marti Josef

Meyer-Lötscher Fritz

Müller Ernst

Müller-Lindenmann Theo

Muri-Roos Ernst

Niederberger-Bieri Peter

Ottiger-Ammann Seppi

Perret-Stapfer Leonore

Perrey Charles

Petermann-Wiss Ernst

Pons-Stirnimann Brigitta

Portmann-Schaller Kari

Ragonesi-Brun Italo

Reichlin-Muff Paula

Ritz Peter

Ritzmann-Sutter Sabina

Sandmeier Erika

Schlegel-Zemp Christian

Schmalz Agnes

Schmid-Erni Josef

Schmidli-Dittli Bertha

Schneider-Herdener Oswald

Schürmann Hans

Schweizer-Jost Claire

Scopa-Schurtenberger Gianfranco

Solèr-Tobler Mathilde

Studhalter-Krütli Julius

Tedesco Carmine (Antonio)

Thielen-Engels Anneliese

Trachsel-Berthollet Renée

Traxel Iris

Turcar-Varro Katalina

Unternährer-Fischer Ruth

Vetter Martin Andreas

von Holzen Hugo

von Niederhäusern Verena

Wagner-Töngi Isidor

Waldner-Widler Theo

Wicki-Meier Ruedi

Wiss-Ulmi Josef

Wütschert Rosa Emmy

Wyrtsch Franz

Wyss-Ambauen Josef

Wyss-Studer Anna

Zeitler-Mühlebach Jules

Zeller-Knüsel Thomas

Zopf Jakob

## **Spendenkonto**

Postkonto 60-19772-1

IBAN CH60 0900 0000 6001 9772 1

Zugunsten von

Spitex Stadt Luzern

6005 Luzern

**Bitte vormerken**

## **Generalversammlung 2020**

**Montag, 25. Mai 2020, um 18.00 Uhr**

Anträge können bis 28. Februar 2020 von Mitgliedern eingereicht werden (Statuten Spitex Stadt Luzern, Art. 7, Abs. 3).

Spitex Stadt Luzern  
Brünigstrasse 20  
6005 Luzern  
Tel 041 429 30 70

[info@spitex-luzern.ch](mailto:info@spitex-luzern.ch)  
[www.spitex-luzern.ch](http://www.spitex-luzern.ch)



**SPITEX**  
Stadt Luzern